



# Bericht über die Verbindlichkeiten (hier Kredite) der Stadt Norderstedt Stand 2018



# Inhaltsangabe

	Seite
<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>1. Allgemeine Daten zum Kreditmarkt:</b>	
1.1 Historische Zinsentwicklung	4
1.2. Zinsstrukturkurven der Jahre 2017 und 2018	6
1.3. Zinsprognose	8
<b>2. Informationen zu Verbindlichkeiten des <u>Konzerns</u> Stadt Norderstedt</b>	
2.1. Schuldenstand 2017	9
2.2. Schuldenstand 2018	9
<b>3. Informationen zu den Krediten im <u>Kernhaushalt</u></b>	
3.1. Kennzahlen	11
3.2. Schuldendienst	11
3.3. Umgang mit Zinsänderungsrisiko	12
3.4. Übersicht Kreditgeber	13
3.5. Restlaufzeiten	14
3.6. Entwicklung des Anlagevermögens im Verhältnis zu den Krediten	15
<b>4. Ausblick auf den Zinsmarkt 2019</b>	<b>17</b>

# Einleitung

Der Bericht gibt einen kompakten Überblick über den Schuldenstand sowie die Schuldenentwicklung der Stadt Norderstedt.

Seit dem Jahresabschluss 2010 sind die Schulden Teil der in der Bilanz erfassten städtischen Verbindlichkeiten.

Dem Anhang der Bilanz ist eine Verbindlichkeitenübersicht, die den Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres und die Restlaufzeiten wiedergibt, beigefügt. Die Übersicht enthält alle Verbindlichkeiten und nicht nur die, die aus Krediten entstanden sind. In diesem Bericht sind die Kreditverbindlichkeiten der Betrachtungsgegenstand. Verbindlichkeiten z.B. aus Lieferung und Leistung werden hier nicht weiter berücksichtigt.

Informationen über Kredite sind dem Modul zur „Verwaltung der Kredite“ der Stadt Norderstedt entnommen und werden ergänzt um Informationen aus den Jahresabschlüssen.

Im letzten Kapitel wird eine Prognosemeinung aus einschlägigen Informationsportalen wiedergegeben.

## **Herausgeber:**

### **Fachbereich 112 Controlling und Berichtswesen**

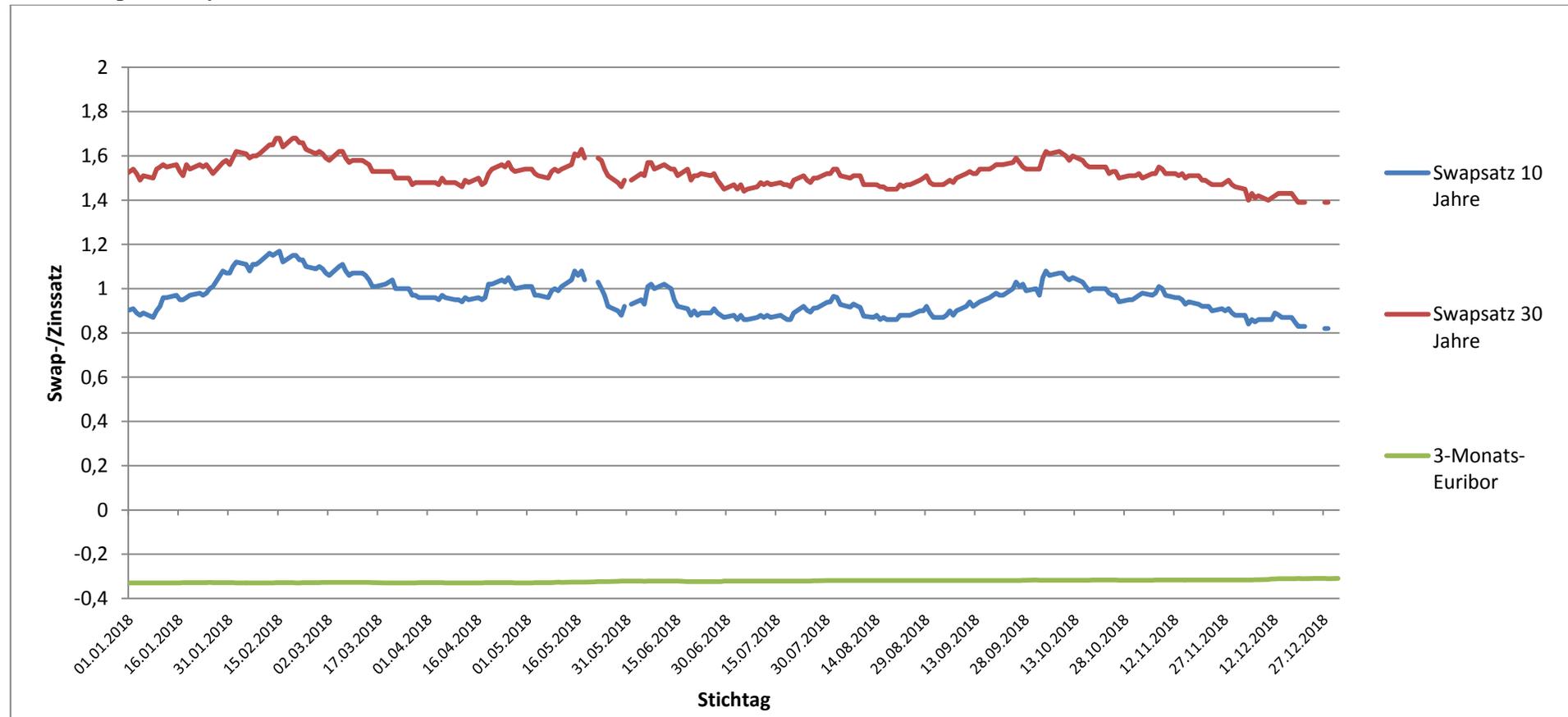
<b>Name</b>	<b>Tel.Nr.</b>	<b>Raum</b>
Frau Ursula Trahm	535 95 - 351	309
Herr Jens Rapude	535 95 - 330	306

# 1. Allgemeine Daten zum Kreditmarkt

## 1.1. Historische Zinsentwicklung

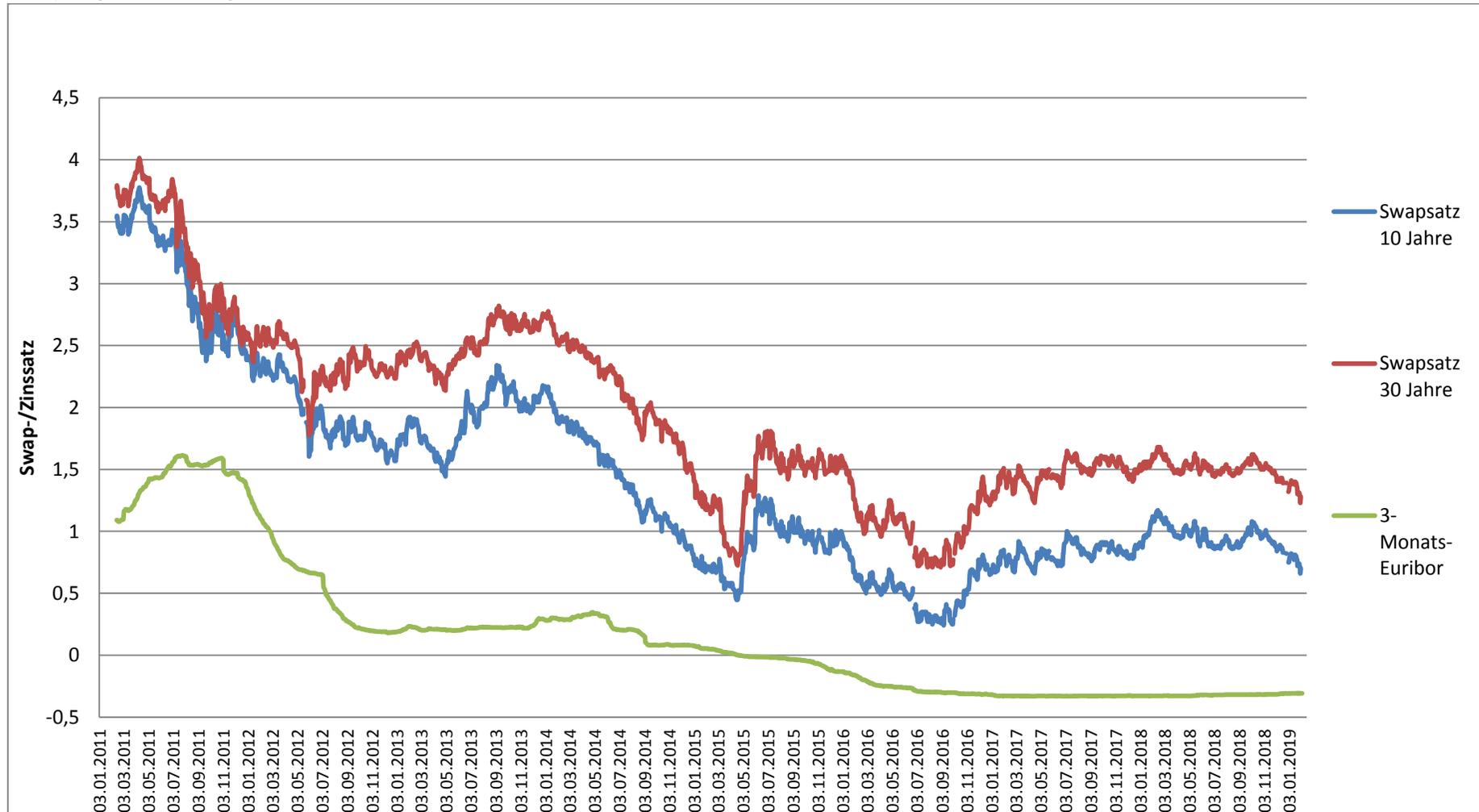
In den folgenden Grafiken können sie die Entwicklung der Zinsen an den Geldmärkten ablesen. In 2018 blieb der Leitzins der EZB wie auch in 2017 auf dem niedrigen Niveau: Hauptrefinanzierungssatz (0,0%), Spitzenrefinanzierungssatz (0,25%) und Zinssatz für Einlagefazilität (-0,4%). Getrieben von der expansiven Geldpolitik der EZB blieben die Geldmarktsätze im Interbankenhandel auf einem ähnlich wie in 2017 historisch niedrigen Niveau. Der 3-Monats-Euribor stieg im Laufe des Jahres von -0,329 auf -0,318 (Durchschnitt -0,323).

Entwicklung der Swapsätze für Kredite mit einer Laufzeit von 10 und 30 Jahren sowie des variablen Zinssatzes nach dem 3-Monats-Euribor für das Jahr 2018



Die Zinsentwicklung der Jahre 2011 bis September 2018 kann nachfolgender Grafik entnommen werden. Bei den angegebenen Zinssätzen handelt es sich nicht um die tatsächlich erzielten Zinsen, sondern um die gehandelten Zinsen für einen geswapten (also gesicherten) Kredit mit einer 10- und 30-jährigen Laufzeit. Diese Werte dienen als Orientierung.

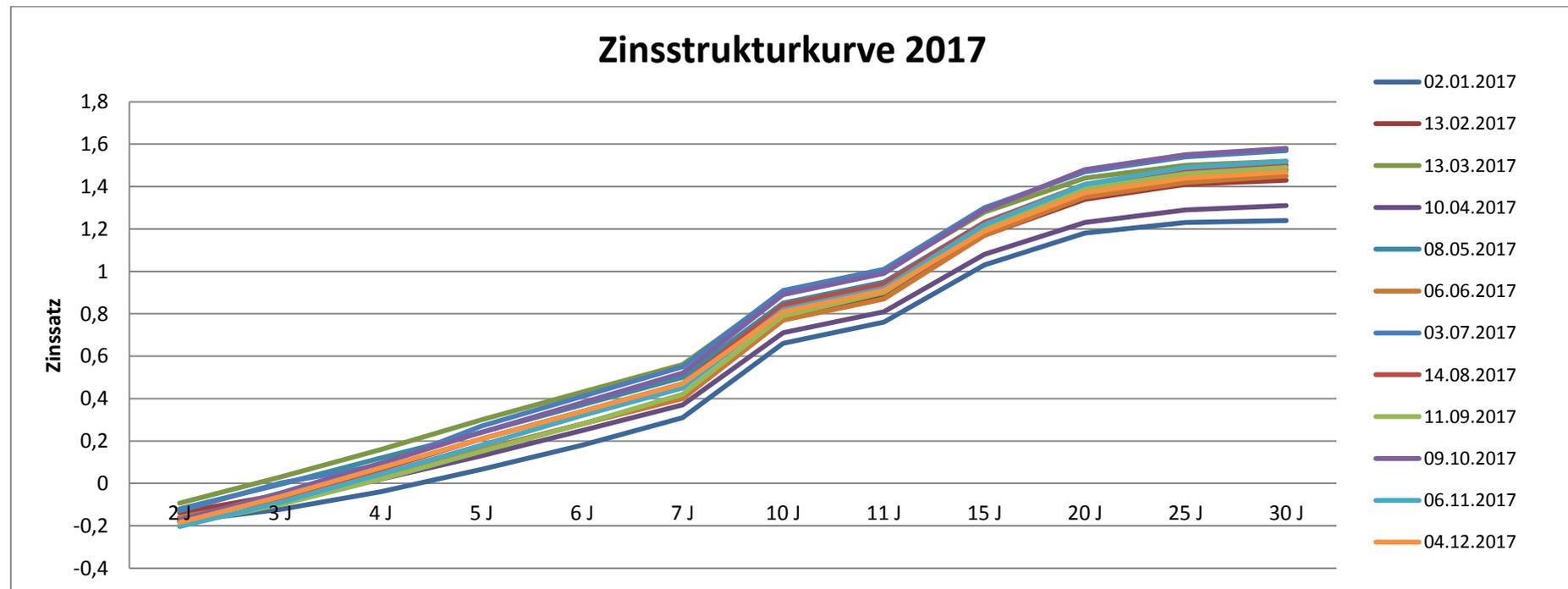
Mehrjährige Entwicklung der Swapsätze für Kredite mit einer Laufzeit von 10 und 30 Jahren sowie des variablen Zinssatzes nach dem 3-Monats-Euribor



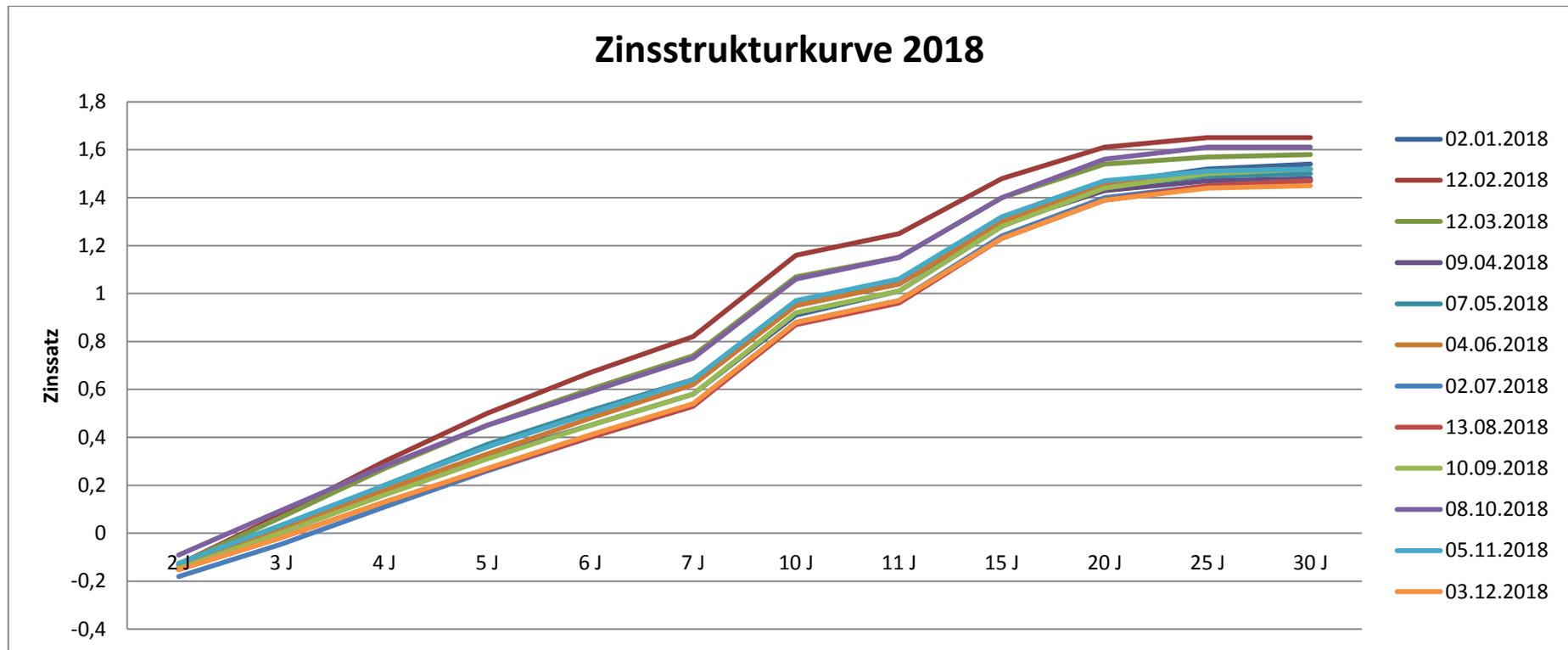
## 1.2. Zinsstrukturkurven der Jahre 2017 und 2018

Das Verhältnis verschiedener Zinssätze zueinander wird als Zinsstrukturkurve bezeichnet. Hier wird eine zeitliche Zinsstruktur betrachtet. Sie zeigt die Abhängigkeit des Zinssatzes von der Laufzeit eines Zinsderivates.

Je flacher die Kurve, umso unabhängiger sind die Zinsen von der Bindungsdauer. Ist die Kurve ansteigend, so werden für längere Bindungsdauern höhere Zinsen gezahlt.



Die Spreizung der einzelnen Kurven ist in 2017 bei den langfristigen Bindungsdauern etwas breiter als in 2018. Der Markt rechnete 2017 noch mit einem anderen Kurs der europäischen Notenbank und damit mit leicht steigenden Zinsen. In 2018 hielt die Notenbank trotz steigender Inflationsraten an ihrem Kurs fest. Dies führt dazu, dass die Erwartungen an einen steigenden Zinssatz eher gering sind.



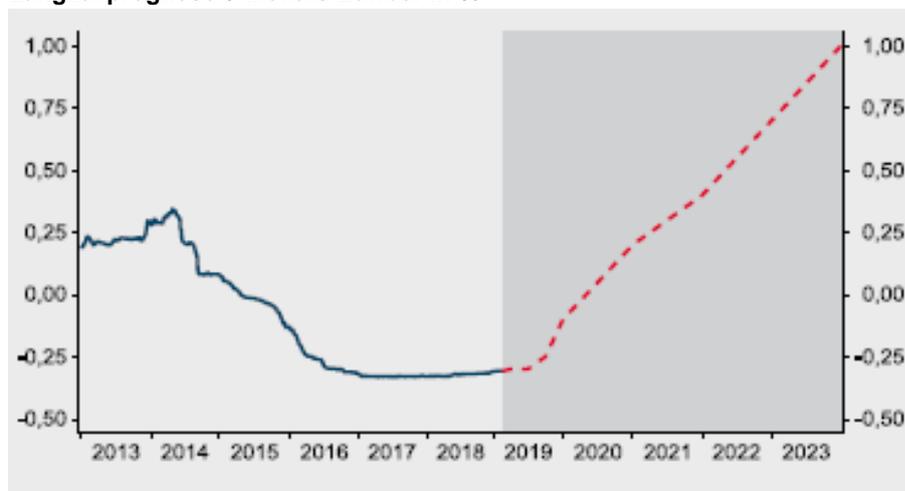
### 1.3. Zinsprognosen

	aktueller Stand*	Q1/2019	Q2/2019 3M....	Q3/2019 6M-Prognosen	Q4/2019
Euro Leitzins	0,00	0,00	0,00	0,00	0,25
Tagesgeldsatz Eonia	-0,37	-0,35	-0,35	-0,30	-0,20
1M Euribor	-0,37	-0,35	-0,35	-0,30	-0,15
<b>3M Euribor</b>	<b>-0,31</b>	<b>-0,30</b>	<b>-0,30</b>	<b>-0,25</b>	<b>-0,10</b>
6 M Euribor	-0,23	-0,25	-0,20	-0,15	0,00
12M Euribor	-0,11	-0,10	-0,10	-0,05	0,20
<b>10j. Swapsatz</b>	<b>0,65</b>	<b>0,70</b>	<b>0,80</b>	<b>0,90</b>	<b>1,10</b>
30j. Swapsatz	1,23	1,25	1,35	1,45	1,60

Quelle: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/ Research, in %

\*15.02.2019 Tageschlusswerte

#### Langzeitprognose 3-Monats-Euribor in %



Quellen: Macrobond, Helaba Volkswirtschaft/Research

	Veränderungen seit Jahresbeginn 2019	Jahresdurchschnitt bzw. -endstand 2018	Hauptszenario 2018/2019				
			Q4/2018	Q1/2019	Q2/2019	Q3/2019	Q4/2019
Geldmarkt	Bp.	%		% Quartalsendstand			
3M-Euribor	0	-0,31	-0,31	-0,30	-0,30	-0,25	-0,10

	Veränderungen seit Jahresbeginn 2019	Jahresdurchschnitt bzw. -endstand 2018	Hauptszenario 2018/2019		Langfrist-Projektionen		
			2019	2020	2021	2022	2023
Geldmarkt	Bp.	%	% , Jahresendstand				
3M-Euribor	0	-0,31	-0,10	0,20	0,40	0,70	1,00

## 2. Informationen zu Verbindlichkeiten des Konzerns Stadt Norderstedt

### 2.1. Schuldenstand 2017 in T€

Entwicklung der Investitionskredite der Stadt Norderstedt (Kernhaushalt), des Treuhandbereichs (TH) und der Eigenbetriebe und –gesellschaften:

	01.01.2017	Zugänge	Tilgung	31.12.2017	Zinsen
<b>EGNO</b>	939	0	79	860	10
<b>TH Ulzburger</b>	3.280	10	0	3.290	22
<b>TH Nordport</b>	15.050	1.200	50	16.200	97
<b>TH Frederiks.</b>	30.300	0	4.000	26.300	257
<b>TH Flächens.</b>	3.820	12.821	0	16.641	67
<b>HIP</b>	2.741	0	169	2.572	81
<b>NOBIG</b>	304	0	16	288	13
<b>STW</b>	119.089	11.220	6.874	123.435	3.649
<b>Wilhelm.tel</b>	69.900	11.110	5.416	75.594	2.160
<b>Stadt</b>	122.823	959 <sup>1</sup>	10.378	113.404	1.295
<b>Gesamt</b>	<b>368.245</b>	<b>37.320</b>	<b>26.981</b>	<b>378.584</b>	<b>7.649</b>

Ausgegangen wurde von den IST-Zahlungen, die bis 31.12.2017 getätigt wurden. Zeitlich abgegrenzte Zahlungen (in 2017 für 2018) sind nicht in die Betrachtung 2017 eingeflossen.

### 2.2. Schuldenstand 2018 in T €

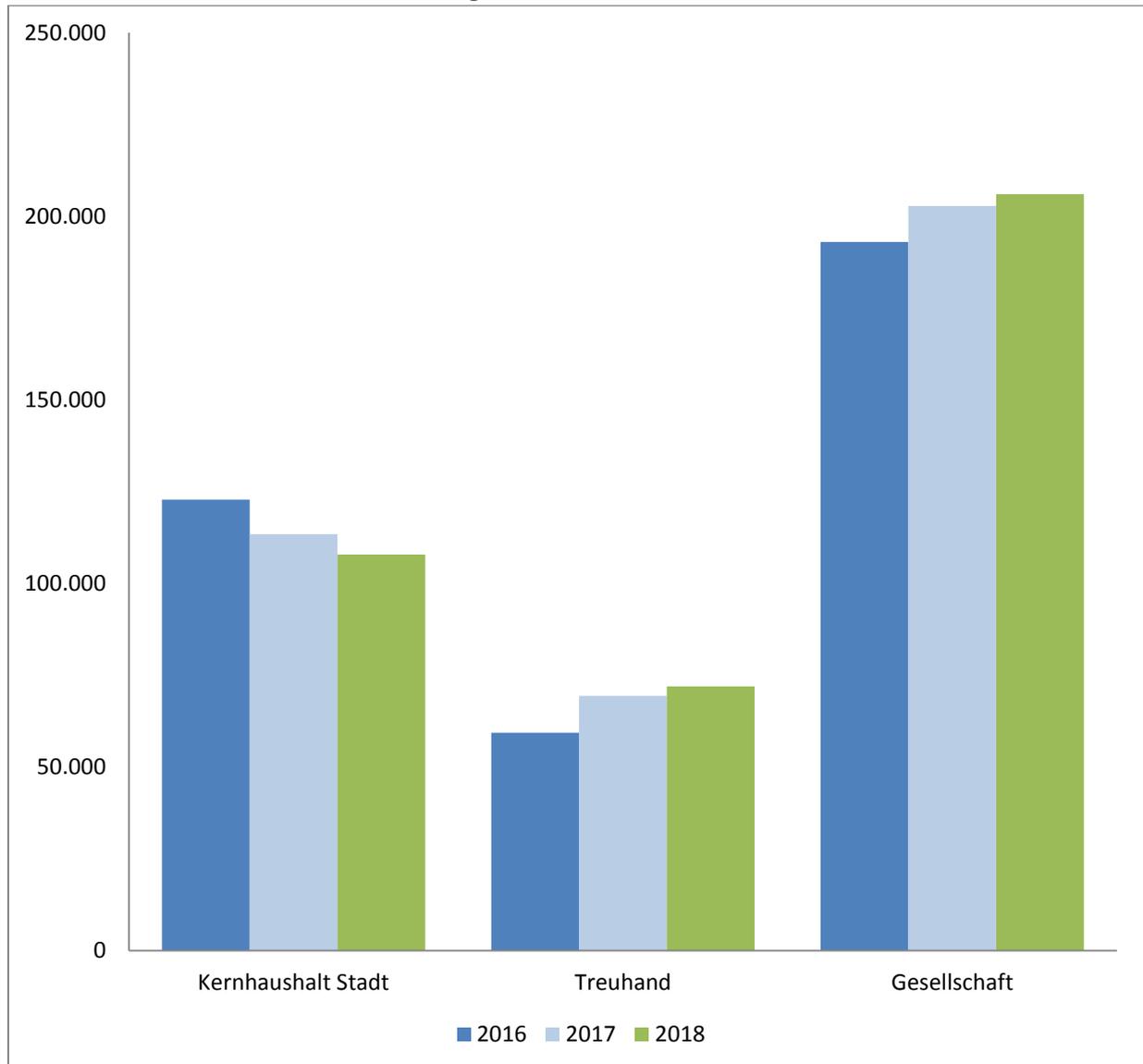
	01.01.2018	Zugänge	Tilgung	31.12.2018	Zinsen
<b>EGNO</b>	860	0	779	81	9
<b>TH Ulzburger</b>	3.290	160	0	3.450	21
<b>TH Nordport</b>	16.200	1.400	0	17.600	108
<b>TH Frederiks.</b>	26.300	3.450	150	29.600	258
<b>TH Flächens.</b>	16.641	1.868	3.900	14.610	95
<b>TH Kulturwerk</b>	6.900	0	200	6.700	40
<b>HIP</b>	2.572	0	174	2.398	76
<b>NOBIG</b>	288	0	16	272	12
<b>STW</b>	122.783	12.000	7.213	127.570	3.466
<b>Wilhelm.tel</b>	72.782	10.740	7.827	75.695	1.815
<b>Stadt</b>	113.404	384 <sup>2</sup>	5.919	107.868	1.227
<b>Gesamt</b>	<b>382.020</b>	<b>30.002</b>	<b>26.178</b>	<b>386.843</b>	<b>7.127</b>

<sup>1</sup> Zweite Rate eines in 2016 aufgenommenen Kredites

<sup>2</sup> Dritte Rate eines in 2016 aufgenommenen Kredites

Ausgegangen wurde von den IST-Zahlungen, die bis 31.12.2018 getätigt wurden. Zeitlich abgegrenzte Zahlungen (in 2018 für 2019) sind nicht in die Betrachtung 2018 eingeflossen. Abweichungen sind deshalb zu den Daten 2017 möglich.

**Übersicht der Investitionskredite im Zeitvergleich in T€**



### 3. Informationen zu den Krediten im Kernhaushalt

#### 3.1. Kennzahlen über das Kreditportfolio

	Kennzahl 31.12.2016	Kennzahl 31.12.2017	Kennzahl 31.12.2018
<b>Darlehen (Anzahl)</b>	35	33	31
<b>kurzfristige (Restlaufzeit &lt; 12M)</b>	2	2	1
<b>langfristige (Restlaufzeit &gt;12M)</b>	33	31	30
<b>variable Kredite</b>	8	7	6
<b>fixe Kredite</b>	27	26	25
<b>Gesamt - IST- Investitionskredite in T€</b>	122.823	113.404	107.868

#### 3.2. Schuldendienst

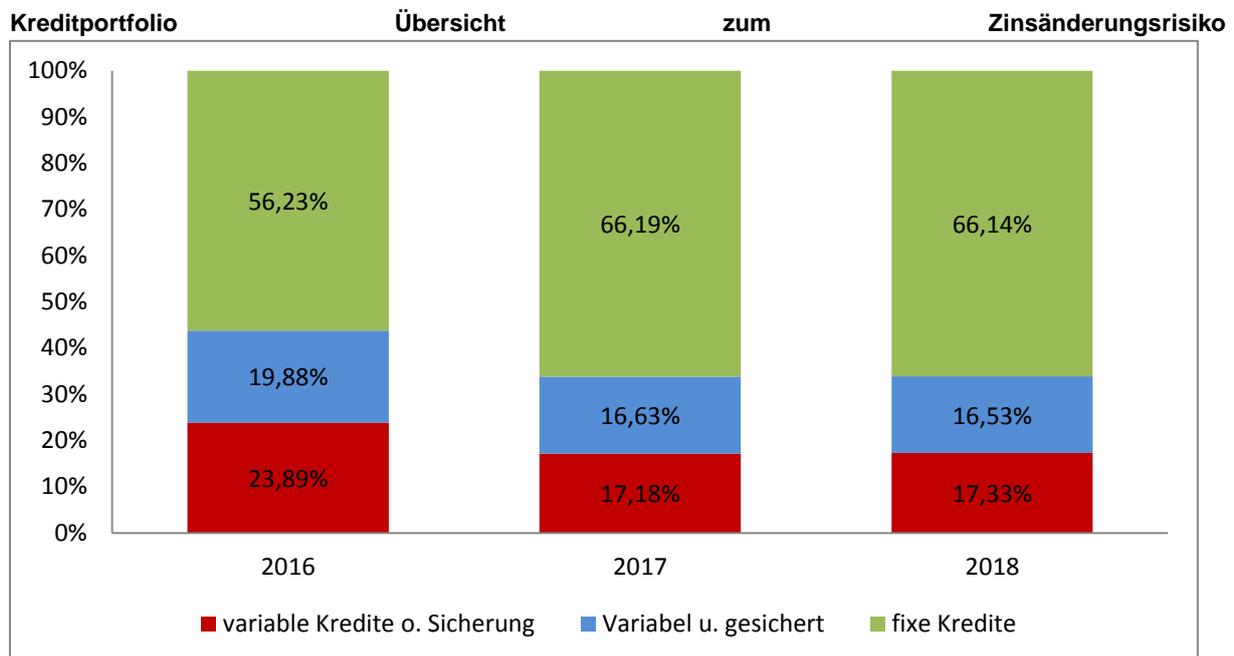
Übersicht der jährlichen Zahlungen an Zinsen und Tilgung in T€



Der Verlauf der Auszahlungen für den Schuldendienst ist rückläufig und spiegelt einerseits die derzeitig günstige Zinslage und die gute Ertragslage der Stadt Norderstedt wider. So konnte in 2017 außerordentlich getilgt werden, was die Höhe der Auszahlungen für Tilgungen (43% Sondertilgung) und die geringeren Zinszahlungen erklärt. Neu aufgenommene Kredite (seit 2013) wurden entweder variabel (3 – Monats - Euribor) oder bei fixen Krediten mit günstigen Zinssatz-Konditionen aufgenommen. So konnten die Auszahlungen für den Schuldendienst über die Jahre weiter gesenkt werden. In 2016 wurde der letzte Kredit aufgenommen. Dessen Konditionen sind so gestaltet, dass in 2017 und 2018 jeweils eine Einzahlung auf den städtischen Konten verbucht wurde, so dass in den Tabellen von einem Zugang (s. S. 11 Schuldenstand 2017/2018) die Rede ist. Es wurden aber in 2017 und 2018 keine neuen Kredite aufgenommen.

Die Sollstellungen in 2019 – 2021 werden aus dem Kreditmodul errechnet. Im Rahmen der Haushaltsplanungen müssen die Berechnungsparameter (zumindest für die variablen und neu geplanten Kredite) überprüft werden.

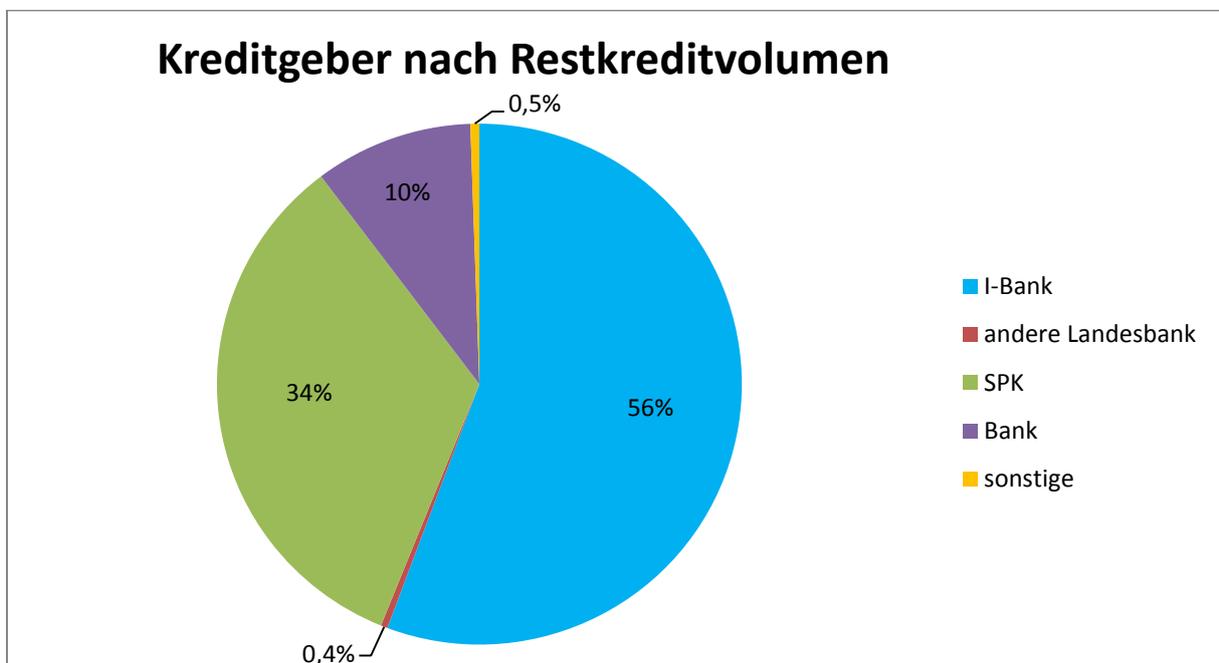
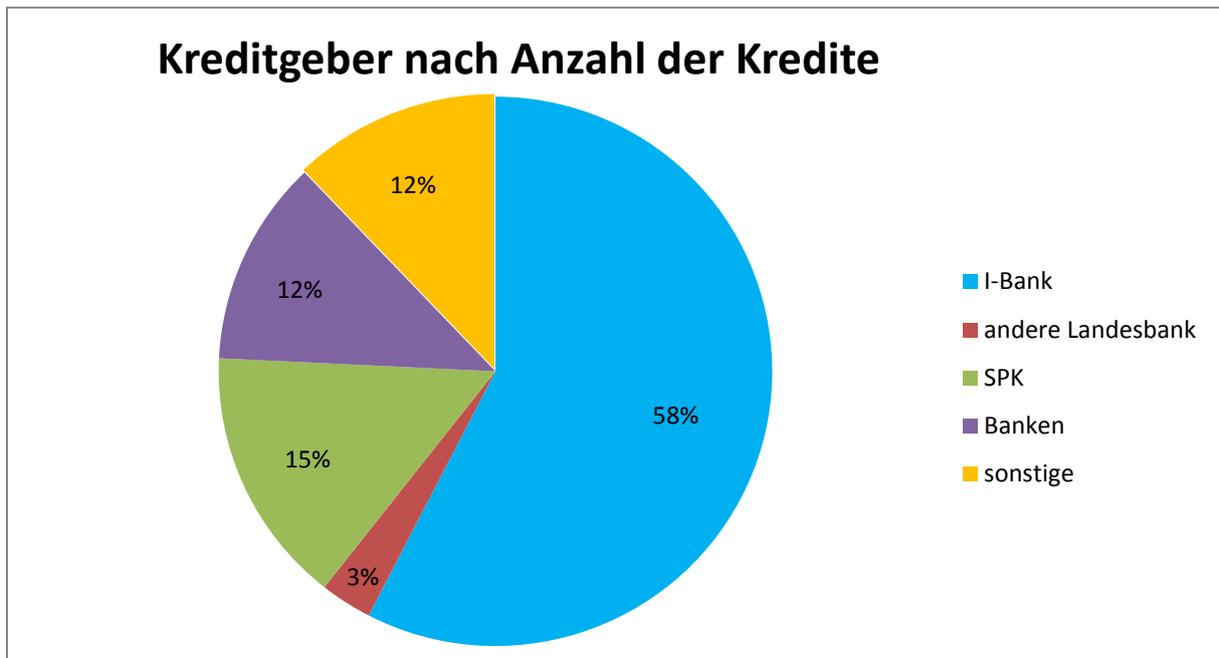
### 3.3. Umgang mit dem Zinsänderungsrisiko



In 2012 wurden variable Kredite über einen „Payer-Swap“ (Derivate) gesichert. Die Zinseinschätzung in der Kämmerei wurde damals als risikoreich eingeschätzt, so dass sich diese Notwendigkeit ergab. In den weiteren Jahren wurden weiterhin variable Kredite aufgenommen. Diese wurden nicht mehr abgesichert. In 2014 hatte das Kreditvolumen der variablen (incl. der gesicherten) Kredite rund 72% erreicht. Das damit einhergehende Risiko wurde erkannt, so dass man ab 2015 wieder verstärkt auf fixe Kreditkonditionen setzte. In 2016 spricht ein Verhältnis von 56 % zu 44% wieder für eine leichte Risikoneigung. Die

Sondertilgung eines variablen Kredites führt zu einer weiteren Verhältnisänderung zu Gunsten eines eher risikoaversen Verhaltens.

### 3.4. Übersicht Kreditgeber

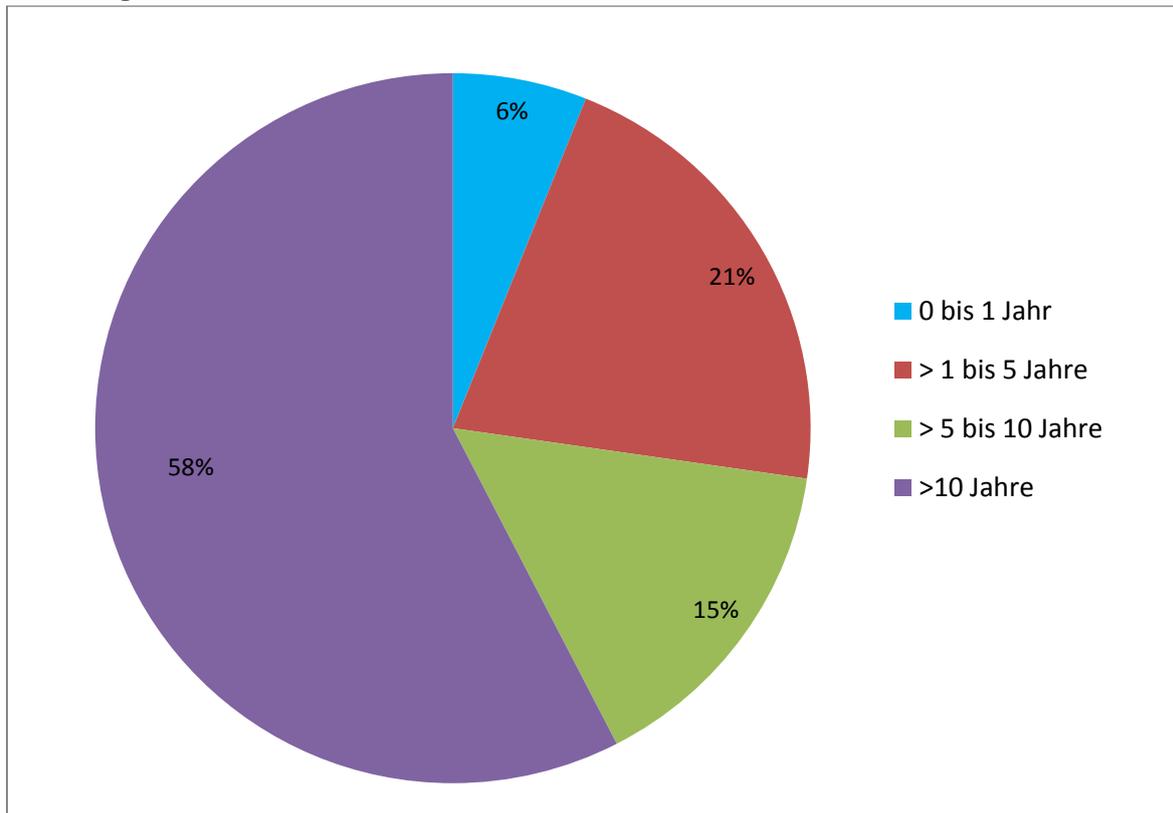


Die Kreditgeber im Kernbereich lassen sich grob in drei Bereiche aufteilen, die öffentlichen Kreditinstitute, die Geschäftsbanken und die sonstigen inländischen Bereiche. Dabei machen die öffentlichen Kreditinstitute den prozentual größten Bereich aus. Dabei wird deutlich, dass

die Suche nach einem Kreditgeber z.Zt. etwas problematisch ist, da sich im öffentlichen Sektor momentan wenige Anbieter bewegen.

### 3.5. Restlaufzeiten

**Kreditportfolio: Übersicht der Kredite mit den entspr. Restlaufzeiten (Stand 30.8.2018) nach Menge sortiert.**



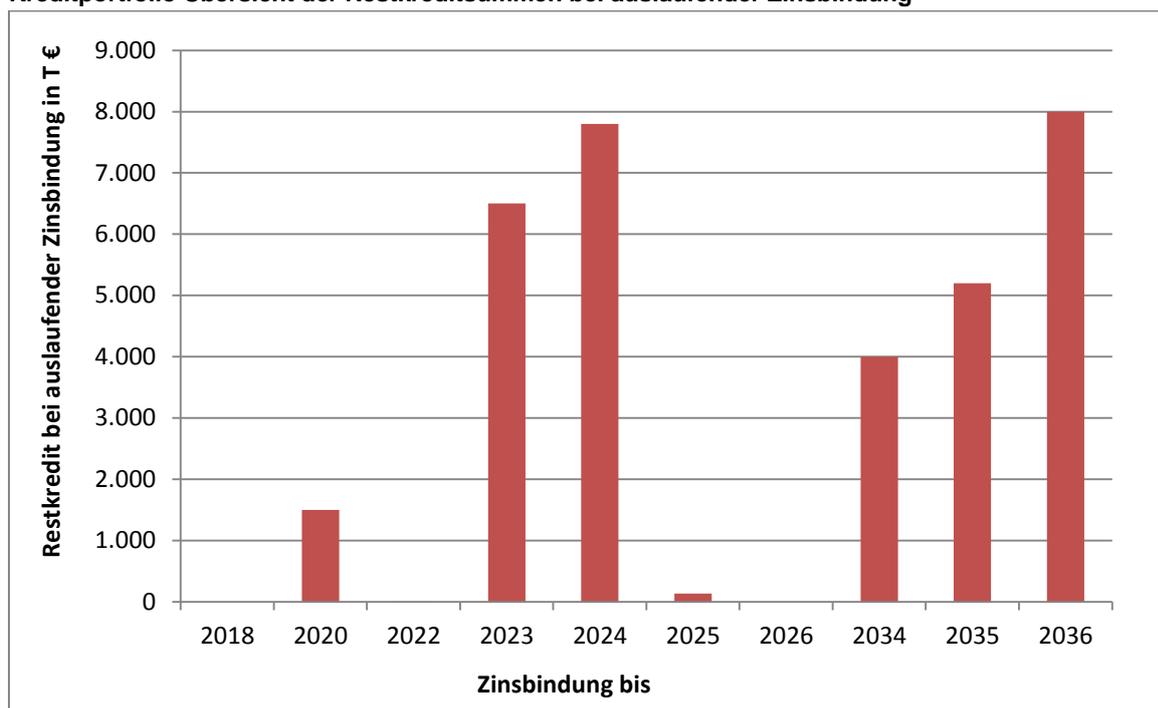
Da Kredite für Investitionen aufgenommen werden und sich eine gewisse Kongruenz zwischen der Finanzierungslaufzeit und der Nutzung der Investitionsobjekte ergeben soll, ist die Tendenz zu eher langfristigen Krediten deutlich erkennbar.

Bei der Menge von 6% aller Kredite mit einer kurzen Laufzeit, handelt es sich um „Altkredite“ aus 2008 die ursprünglich mit einer Laufzeit von 10 Jahren aufgenommen wurden und in 2018 ausgelaufen sind.

93% des gesamten **Kreditvolumens** läuft mit einer Laufzeit von mehr als 10 Jahren (macht von der Gesamtanzahl rund 58% aller Kreditverträge aus), 4 % des Volumens hat eine Laufzeit zwischen 5 und 10 Jahren (sind ca. 15% aller Kreditverträge).

Der z.Zt. am längsten laufende Kredit wird 2061 auslaufen. Insgesamt 19 Kredite werden nach 2035 auslaufen.

### Kreditportfolio Übersicht der Restkreditsummen bei auslaufender Zinsbindung



Bei 16 Krediten sind bis 2036 Zinsbindungen vereinbart. Mit auslaufender Bindung können die Kredite getilgt sein oder aber eine „Restschuld“ ist noch vorhanden, für die dann ein neuer Zinssatz verhandelt werden muss.

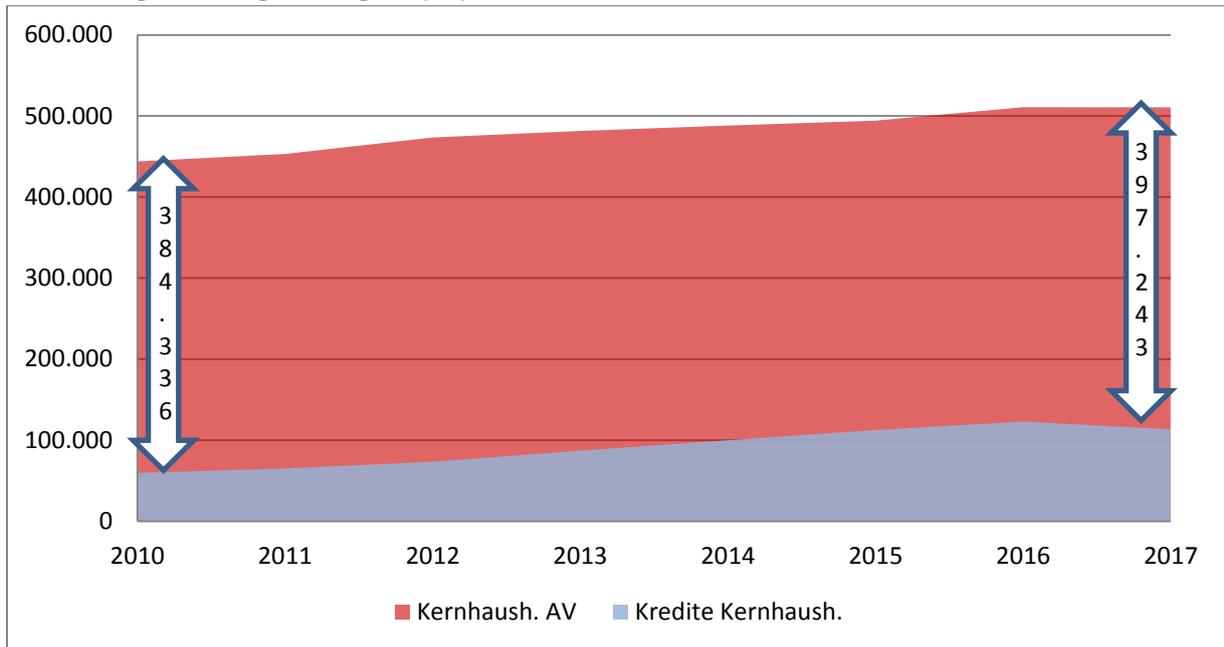
### 3.6. Entwicklung des Anlagevermögens im Verhältnis zu den Krediten

Kredite dürfen nur für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Deshalb ist es sinnvoll die Entwicklung des Anlagevermögens mit der Entwicklung des Kreditvolumens zu vergleichen. Da der Jahresabschluss 2018 z.Z. nicht vorliegt, wird in diesem Kapitel mit den Werten aus dem Jahresabschluss 2017 gearbeitet.

Die Daten in der Bilanz beziehen sich auf den Kernhaushalt und das Treuhandvermögen. Deshalb werden die Vermögenswerte des Treuhandvermögens von der Bilanzposition Anlagevermögen abgezogen, um das Anlagevermögen des Kernhaushaltes zu ermitteln.

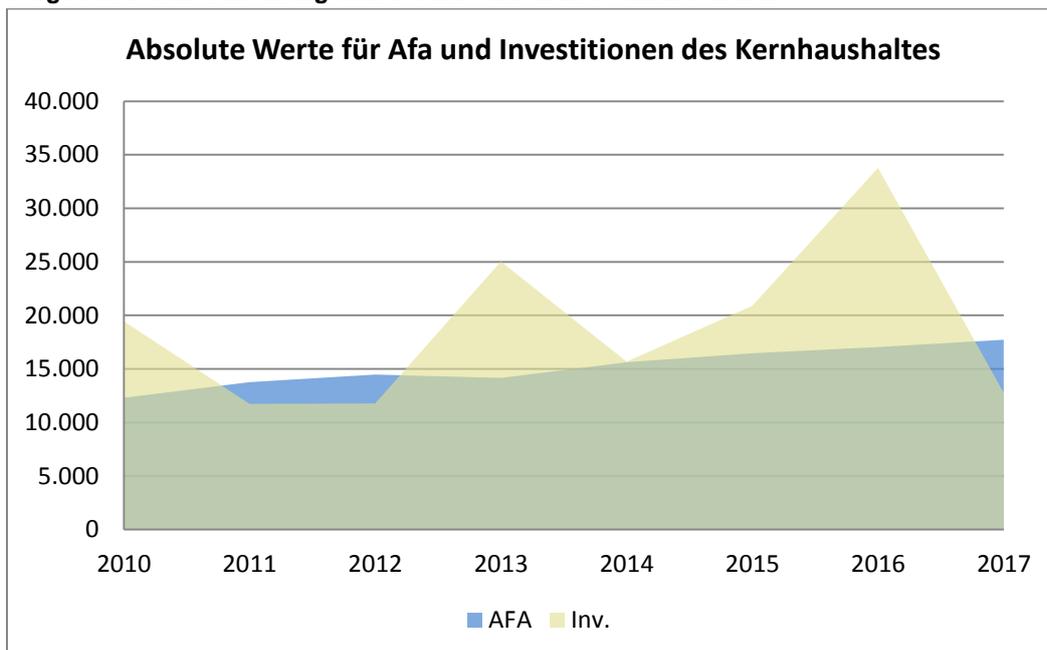
Das Anlagevermögen ist in 2017 gesunken. Die Investitionstätigkeiten haben nicht ausgereicht den Werteverlust zu kompensieren. Dieses steht im Einklang mit der geringen Kreditaufnahme, da man davon ausgehen muss, dass Investitionen nicht allein aus dem laufenden Haushalt erwirtschaftet werden können.

**Entwicklung des Anlagevermögens (AV) und des Kreditvolumens in T €**



Eine geringe Investitionstätigkeit und hohe Abschreibungsbeträge führen, wie in 2017, zum Abbau des Anlagevermögens. Dies ist für eine Stadt kritisch. Eine einseitige Sichtweise auf Schuldendienst und Kreditaufnahme führt dazu, dass man die Vermögenswerte aus den Augen verliert. Besonders das Verhältnis von Abschreibung in Investitionstätigkeit in der unteren Grafik verdeutlicht die Situation. Der Werteverzehr war in 2017 höher als die getätigten Investitionen. Folglich sinkt das Anlagevermögen.

**Vergleich der Abschreibung und der Investition in T € im Zeitablauf**



## 4. Ausblick auf den Zinsmarkt 2019

Bereits im abgelaufenen Jahr wurde der Schwenk in der europäischen Geldmarktpolitik deutlich, als der Rückzug beim Neuerwerb von Anleihen angekündigt wurde. Die EZB wird einen Wertpapierbestand von rund 2,6 Billionen Euro zum Ende 2018 ausweisen.

Für den Zinsmarkt und die Investoren ist die Aussage zu einer angepeilten Leitzinsanhebung im zweiten Halbjahr 2019 relevant (Wahrscheinlichkeit z.Z. 40%). Vor dem Hintergrund einiger Fragezeichen, wie dem Risiko eines unregelmäßigen Brexits, der Fortsetzung der Handelskonflikte oder der italienischen Haushalt, ist die avisierte Zinswende so oder so mit Skepsis zu betrachten. Die Kommentare einiger EZB-Mitglieder deuten darauf hin, dass die europäische Geldpolitik entschlossener als in den letzten Jahren agieren könnte, so dass es nicht „perfekter“ Bedingungen für eine Zinswende bedarf.

Letztlich ist es so, dass die Vorteile der extrem expansiven Geldpolitik auslaufen und die Nachteile tendenziell zunehmen, denn auf Dauer drohen durch Negativzinsen sowie das zementierte Niedrigzinsumfeld Probleme - insbesondere für die Alterssicherungssysteme. Zu den Gewinnern gehören in Deutschland Bund, Länder und Gemeinden. Sie können ihre Verschuldung zurückfahren. Allerdings stehen einer günstigen Finanzierung von Bauprojekten aufgrund fehlender Kapazitäten mittlerweile deutlich gestiegene Baukosten gegenüber.

Trotz der Politik der „billigen“ Gelder schwächt sich die Inflation im Euroraum ab. Die Verbraucherpreise lagen nach Eurostat - Berechnungen im Dezember um 1,6 % über dem Niveau des Vorjahresmonates. Damit fiel die Teuerungsrate auf den tiefsten Wert seit April.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Zitiert aus dem Kapitalmarkts-Ausblick der Volkswirtschaftlichen Abteilung der Helaba und [dw.com/wirtschaft](http://dw.com/wirtschaft) vom 24.1.2019